

## Rund um Oelde 2025 – Teilnehmerbericht

**Team:** Hartwig Rietz / Hans-Georg Sonnendecker

**Klasse:** Sportlich

**Fahrzeug:** Porsche 993



Einer der Klassiker der hiesigen Rallye-Szene ist „Rund um Oelde“; die Rallye wird vom AC Oelde mit so viel Einsatz und Herzblut ausgerichtet, dass man in nahezu jedem Detail die Begeisterung für den Sport merken kann. Auch dieses Jahr wurden unsere Erwartungen nicht enttäuscht.

HG kam schon am Vorabend, so dass wir am nächsten Morgen mit aufgerüstetem Auto um 7:00 Uhr losrollen konnten. Der Abend war ziemlich lustig, ich komme noch darauf zurück.

7:40 war unser Termin zur Dokumentenabnahme, die Oelder hatten alles perfekt organisiert. Auf einem separaten Parkplatz fand die Abnahme statt, zu den korrekten Zeiten für die entsprechenden Teams. Freundliche Einweiser regelten alles, von dort ging es dann zur Aufstellung in der Innenstadt. Von dieser teilnehmerorientierten, professionellen Vorgehensweise ohne jede Hektik können sich andere Veranstalter, insbesondere die Wichtigmacher, eine riesengroße Scheibe abschneiden.

Trotz der frühen Stunde gab es bereits interessierte Zuschauer, die Atmosphäre an der Oelder Kirche mit den Teilnehmerautos begann sich zu entfalten. Auch hier macht der AC Oelde alles richtig. Im nahegelegenen Bürgerhaus gab es ein reichliches Frühstück (hier gilt der o. g. Hinweis an andere Veranstalter ebenso), es gab für alles genügend Zeit, der Fahrleiter war für Rückfragen ansprechbar und nach einer Weile hieß es, zurück zum Auto zu gehen, das Bordbuch (hätte man etwas besser binden können) zu empfangen und dann auf in den Kampf mit Fahrplanweisungen, Fischgräte und ZK-Zeiten (unsere GLP-Zeiten möchte ich ab jetzt totschrweigen). Erwähnt werden muss natürlich der GLP-Klassiker an der WBV; die drei Runden um das Fabrikgebäude machen auch GLP-Feinden Freude und gehören zwingend zu „Rund um Oelde“.

Zwei Etappen mit mehreren Fahrtabschnitten warteten, nach 2/3 gab es eine Kaffeepause, von dort ging es zum Ziel, in Summe etwas über 200 km.

Das Bordbuch hatte es in sich, so waren Punkte stets auf dem zweitkürzesten Weg anzufahren, Einzelanweisungen wollten genau gelesen werden, die Fischgräte erforderte konzentriertes Nachdenken – Langeweile kam keine auf. Das Kartenmaterial als solches war gut lesbar und ohne stark retuschierte Abschnitte, insofern gut zu bearbeiten. Die stummen Kontrollen an der Strecke waren etwas dünn gesät, vielleicht kann hier ein noch besserer Zusammenhang zwischen der Aufgabe und der Aufstellung der Baumaffen hergestellt werden.

Wir haben gut in die Rallye hineingefunden; die Aufgaben forderten, waren aber gut lösbar. An manchen Stellen hatten wir kleine Konzentrationsmängel (da war er wieder, der Vorabend), das hat uns leider ZK- Punkte und ein paar Fehler gekostet. Man musste durchgehend hellwach sein und der Philosophie des Fahrtleiters genau folgen, sonst schleichen sich bei relativ einfachen Dingen die Fehler ein, die wir gemacht haben.

Strecke und Aufgabenstellung waren klasse, abgesehen von unseren kleinen Aussetzern lief es gut und das alte Team hat trotz etwas eingerosteter Routine wieder funktioniert, zumindest so gut, dass wir unser Ergebnis ganz akzeptabel finden.

Zurück zum Rallyeverlauf, auch die Kaffeepause war sehr gut organisiert. Trotz knapper Pausenplanung war Zeit für Kaffee bzw. ein Getränk nach Wahl und Kuchen. Deutlicher Kritikpunkt: Es gab für HG keine kalte Schnauze. (Ich glaube, er fährt nur deswegen so gerne in Oelde.)

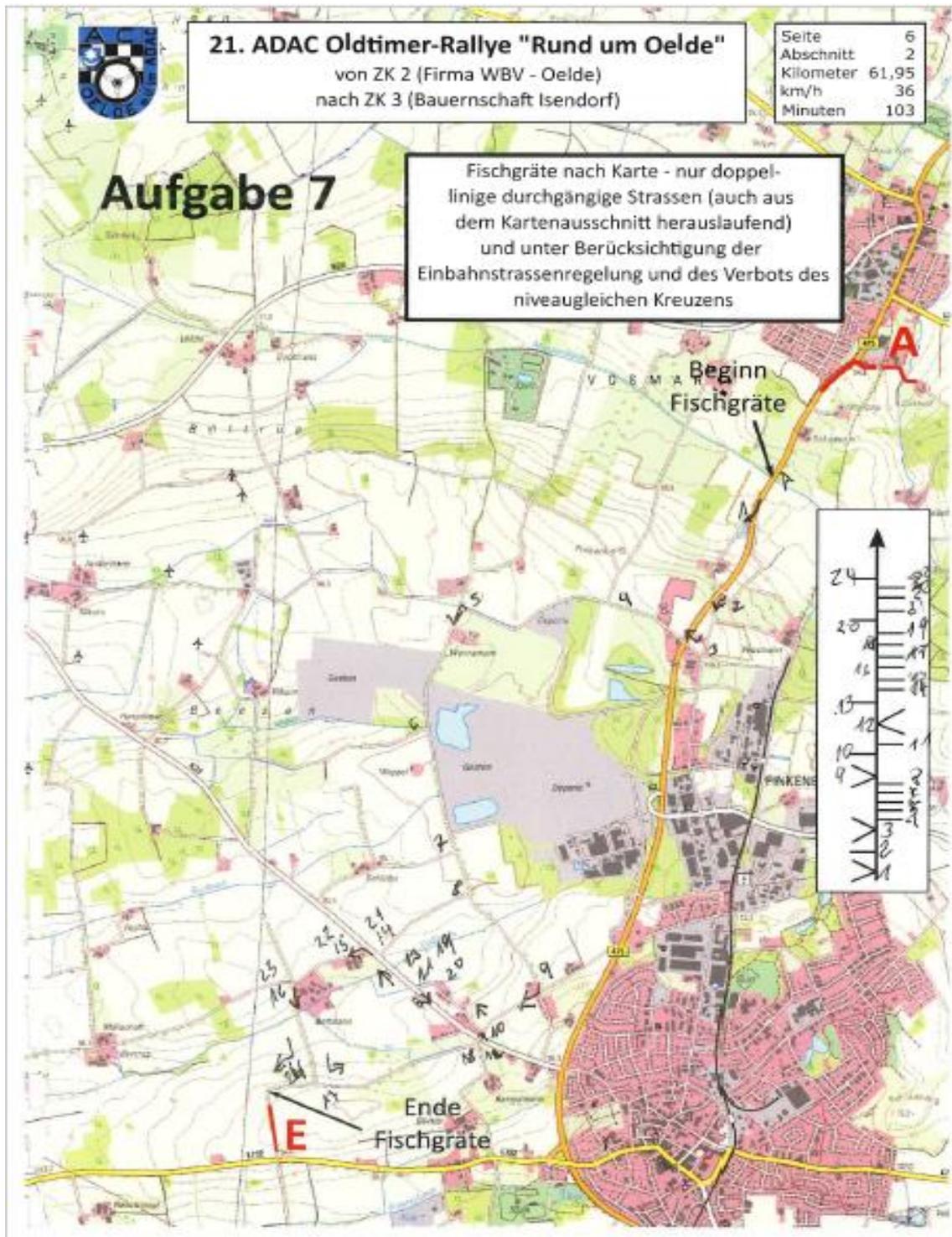
Auch die zweite Etappe ließ keine Wünsche offen, es gab bis zum Ziel genug zu tun. Die Rallye ist wie im Flug vergangen, im Auto hat es super Spaß gemacht und die Zieleinfahrt in die Oelder Fußgängerzone hat das Ganze abgerundet. Was der AC Oelde hier über die Jahre entwickelt hat, ist vorbildlich. Die hohe Teilnehmerzahl ist die beste Bestätigung.

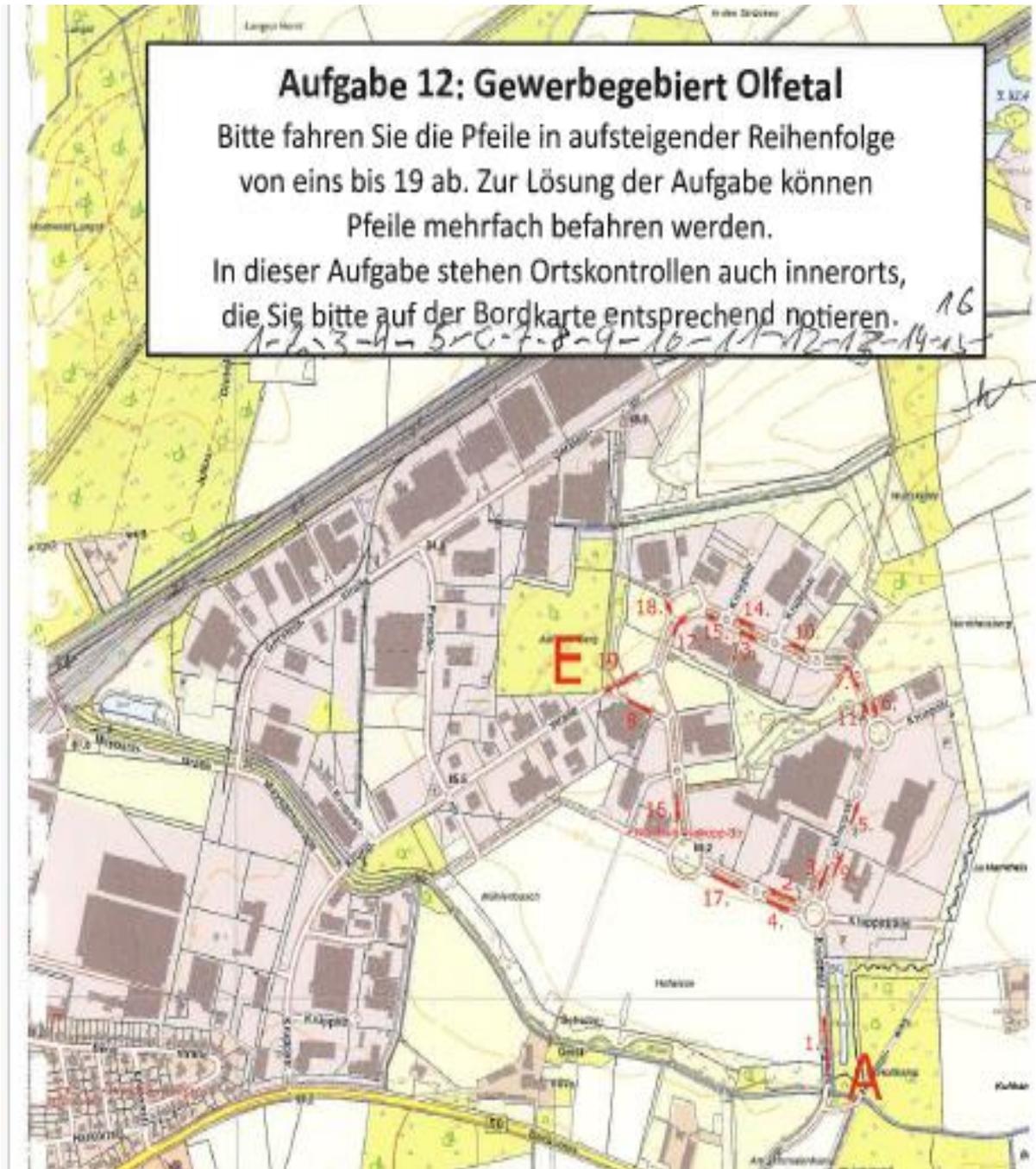
Wenn man etwas Negatives finden möchte, dann lag es eher bei den Teilnehmern. In der Kaffeepause belehrte ein Teilnehmer einen anderen über die Straßenverkehrsordnung in genau der deutschen, ätzenden und armseligen Weise, die wirklich nervt. Wie es aussieht, war dieser belehrende Rechthaber extrem langsam und mitten auf der Straße ohne Rücksicht auf andere Teilnehmer unterwegs. An einer Abbiegung wurde er dann tatsächlich auf der Innenseite überholt. Diese mangelnde Rücksicht bei gleichzeitiger Borniertheit ist unschön. Der so belehrte Teilnehmer hat übrigens wie ein Baum reagiert, an dem sich ein Schwein kratzt.

Ein weiterer Gedanke gilt der sportlichen Klasse, nur elf Teilnehmer sind nicht viel. Hier scheint das Interesse an der wirklich kernigen Ori immer mehr nachzulassen. Die Schnitte waren fordernd, aber zumindest annähernd machbar. Unsere ZK-Punkte haben wir mangelnder Routine und eigenen Fehlern zu verdanken, insofern war hier für die sportliche Rallye ein gutes Maß gefunden. Vielleicht gibt es einen Weg, die guten Teams aus der tourensportlichen Klasse für die sportliche Rallye zu begeistern. Vielleicht fällt dem AC Oelde auch hierzu etwas ein.

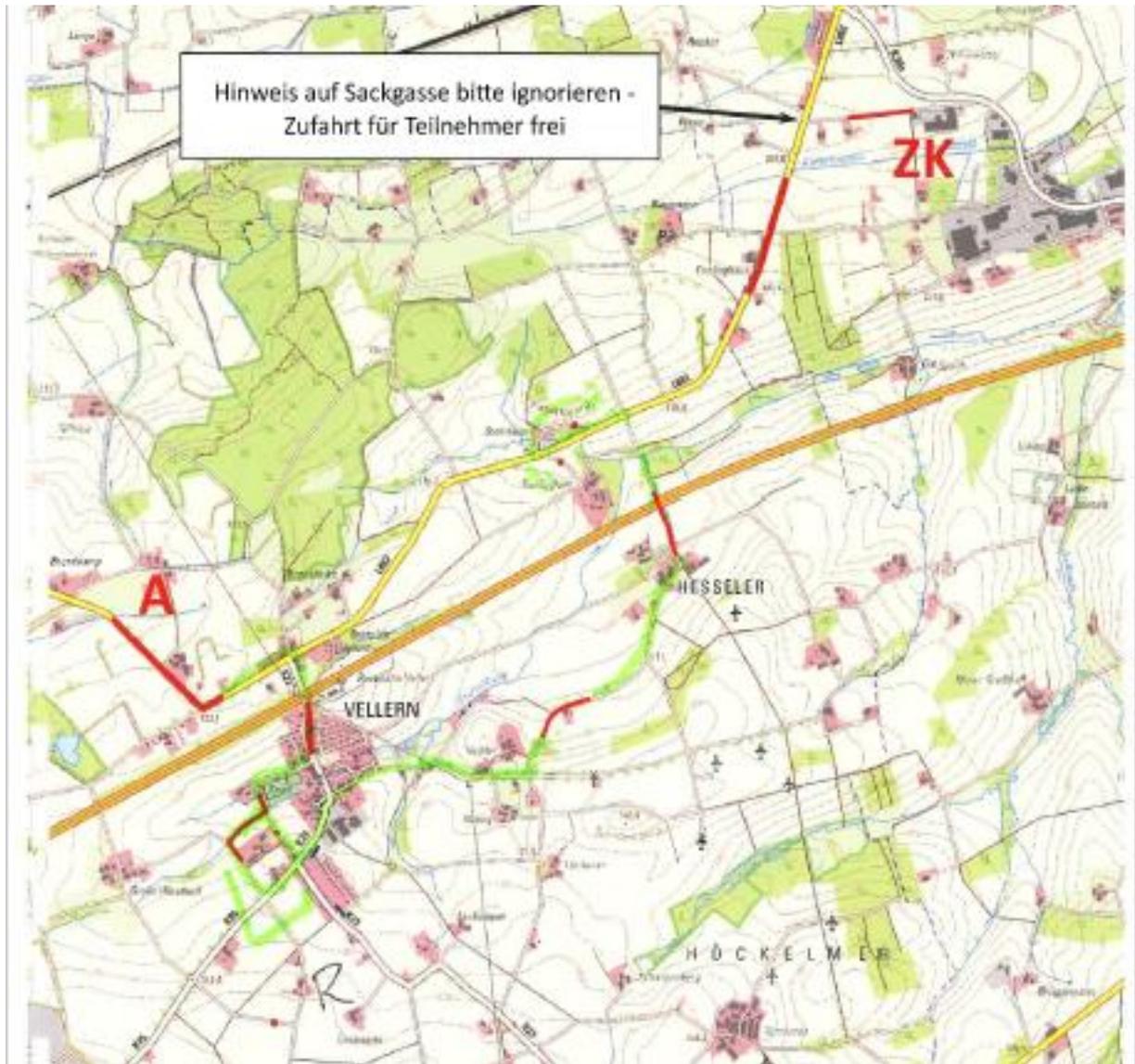
Ab jetzt folgen wieder die Berichte aus Franks Feder, in seiner Bewertungsstruktur. Für HG und mich war es schön, noch einmal zwei Rallyes zusammen zu fahren und so sind auch unsere Berichte eher auf den Spaß an der Rallye, als auf Bewertung fixiert. Wer weiß, ob wir nicht noch einmal zusammen eine Rallye fahren; Oelde ist immer eine Teilnahme wert.

Es folgen noch ein paar Beispiele aus dem Bordbuch – insbesondere die Fischgräte war unterhaltsam. Anhalten und jede „Gräte“ einzeln auf der Karte in Ruhe nachvollziehen und eintragen war der Weg – sonst wären wir untergegangen. So ging die Fischgräte gut auf.





Ab hier waren gute Augen, die Lupe und Konzentration gefordert. Hätte eine Drohne die Aufgabe während der Rallye gefilmt, hätte es wie ein Ameisenhaufen ausgesehen.



Auch hier waren wir kurz vor dem Gehirntod. Was einfach aussieht, ist nicht immer einfach.